



Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Nachtrag Nr. 2 gemäß §§ 9 Abs. 4, 16 Abs. 1 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – zu dem bereits veröffentlichten Registrierungsformular vom 14. April 2016 für die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, geändert durch den Nachtrag Nr. 1 vom 31. Mai 2016

(im Folgenden der „**Nachtrag Nr. 2**“).

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. WIDERRUFSRECHT UND VERÄNDERUNGEN.....	3
II. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.1. RISIKOFAKTOREN	4
III. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.2. BESCHREIBUNG DER NORDDEUTSCHE LANDESBANK – GIROZENTRALE –	6
IV. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.3. FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	8
V. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 2. WICHTIGE INFORMATIONEN	9
VI. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 3. HISTORISCHE FINANZANGABEN	11
VII. VERANTWORTUNG.....	U-1

I. WIDERRUFSRECHT UND VERÄNDERUNGEN

Nach § 16 Absatz (3) Satz (1) WpPG haben Anleger, die vor der Veröffentlichung des Nachtrags Nr. 2 eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, das Recht, diese innerhalb von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags Nr. 2 zu widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit gemäß § 16 Absatz (1) WpPG vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Der für den Nachtrag Nr. 2 maßgebliche neue Umstand ist am 25. August 2016 eingetreten, da zu diesem Zeitpunkt der Konzernzwischenabschluss des NORD/LB Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016 veröffentlicht wurde.

Ein weiterer für den Nachtrag Nr. 2 maßgeblicher neuer Umstand ist am 1. September 2016 eingetreten, da zu diesem Zeitpunkt die Träger der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – („**BLB**“) eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht haben, dass die BLB eine 100%-ige Tochter der NORD/LB werden wird.

Aufgrund dieser Ereignisse wurden die nachfolgenden Änderungen vorgenommen.

Der Widerruf ist an die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Friedrichswall 10, 30159 Hannover, zu richten.

II. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.1. RISIKOFAKTOREN

- 1.) Im Abschnitt 1.1. „**Risikofaktoren**“ wird im Unterabschnitt der Ziffer 1.1.2. **„Allgemeine regulatorische Risiken für Banken“** der Risikofaktor **„Stresstests und ähnliche Maßnahmen könnten sich nachteilig auf die Geschäfte der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften auswirken.“** unterhalb seiner Überschrift gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften sind Stresstests und ähnlichen Maßnahmen unterzogen worden und werden möglicherweise auch in der Zukunft solchen Stresstests bzw. Maßnahmen unterzogen, die von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) und der Deutschen Bundesbank, der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde („EBA“) und/oder der Europäischen Zentralbank („EZB“) veranlasst wurden oder zukünftig veranlasst werden.

Die EZB hat bereits in der Vergangenheit umfassende Überprüfungen (sog. comprehensive assessment) bei großen Finanzinstituten durchgeführt, die eine Prüfung der Forderungsqualität (sog. Asset Quality Review – „AQR“) sowie einen Stresstest umfasste, welche in Zusammenarbeit mit der EBA anhand der EBA-Methoden durchgeführt wurde. Die NORD/LB Gruppe hat Ende des Jahres 2014 die Anforderungen der bisherigen umfassenden Überprüfungen durch die EZB, einschließlich des Stresstests, erfüllt. Die EBA hat auch im Jahr 2016 einen EU-weite Stresstest durchgeführt, bei dem die NORD/LB Gruppe eine der 51 am Stresstest beteiligten Bankengruppen war. Der Stresstest wurde am Ende des ersten Quartals 2016 begonnen und sah im Gegensatz zu vorherigen Stresstests keine Mindestquoten an Kapitalanforderungen vor. Die endgültigen Ergebnisse dieses 2016 durchgeführten EU-weiten Stresstests sind seitens der EBA am 29. Juli 2016 veröffentlicht worden.

Solche Stresstests und ähnliche Maßnahmen können in Zukunft jederzeit erneut durchgeführt werden.

Durch die Erfüllung dieser oder ähnlicher künftiger Anforderungen werden der NORD/LB Gruppe erhebliche Kosten auferlegt.

Falls die Emittentin im Rahmen eines Stresstests bestimmte, von den Aufsichtsbehörden für den Stresstest festgelegte Mindestwerte unterschreiten sollte, könnte die Emittentin verpflichtet sein, Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, zu denen möglicherweise Anforderungen zur Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis und/oder andere aufsichtsrechtliche Interventionen zählen. Anleger sollten beachten, dass die Befugnisse der zuständigen Aufsichtsbehörden sich nicht auf Maßnahmen beschränken, die als Reaktion auf bestimmte Verstöße gegen die Anforderungen von Stresstests getroffen werden, sondern dass sie auch unabhängig von solchen Verstößen aufgrund ihrer allgemeinen Befugnisse Maßnahmen gegen die NORD/LB Gruppe ergreifen können; insbesondere können Ergebnisse aus Stresstests im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process „SREP“) als Basis für die Auferlegung zusätzlicher aufsichtsrechtlicher Anforderungen für die Emittentin dienen.

Des Weiteren könnten sich die Ausübung solcher allgemeinen Befugnisse sowie die Veröffentlichung der Ergebnisse des Stresstests sowie der daraus gewonnenen Erkenntnisse negativ auf die Reputation der Emittentin oder ihre Refinanzierungsmöglichkeiten auswirken und zu einer Erhöhung ihrer Refinanzierungskosten führen oder sonstige Abhilfemaßnahmen erfordern. Gleiches gilt für diesbezügliche zusätzliche aufsichtsrechtliche Anforderungen, die im Zusammenhang mit einem Stresstest oder einer vergleichbaren Maßnahme von einer zuständigen Behörde vorgegeben werden, deren Bewertung durch die Finanzmarktteilnehmer, aber auch den Eindruck im Markt, dass Stresstests oder zusätzliche aufsichtsrechtliche Anforderungen nicht ausreichend sind, um eine solide Finanzkraft einer Bank einzuschätzen bzw. wiederherzustellen,

Negative Ergebnisse von Stresstests für Finanzinstitute, mit denen die NORD/LB Geschäfte tätig, können sich außerdem negativ auf die Geschäftstätigkeit der NORD/LB auswirken. Darüber hinaus könnten die sich aus den vorgenannten Aspekten ergebenden Risiken weitere erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfte, die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit

oder die Finanzlage der NORD/LB ergeben und sich auf diese Weise oder anderweitig auf ihre Gläubiger auswirken.“

- 2.) Im Abschnitt 1.1. „Risikofaktoren“ wird im Unterabschnitt der Ziffer 1.1.2. „Allgemeine regulatorische Risiken für Banken“ der Risikofaktor „Risiken in Verbindung mit den Auswirkungen der staatlichen Schuldenkrise in Europa.“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Obwohl die Belastungen aus der Schuldenkrise deutlich geringer als in der Vergangenheit sind, wird der Fortgang der strukturellen Anpassungen im Euroraum weiterhin im Fokus der Kapitalmärkte bleiben. Die Schuldenkrise bleibt jedoch eines der größten Konjunkturrisiken für den Euroraum, da für viele Staaten die Reduktion der Finanzierungsdefizite und der Staatsschuldenquote herausfordernde Aufgaben darstellen.“

Im Vereinigten Königreich ergab ein am 23.06.2016 durchgeführtes Referendum über die Mitgliedschaft des Landes in der Europäischen Union ("EU") eine Mehrheit für den Austritt aus der EU. Die Regierung ließ dazu verlauten, sie werde das Referendum anerkennen, hat aber bisher keine offizielle Notifizierung gegenüber der EU vorgenommen.

Sollte Griechenland, das Vereinigte Königreich oder ein anderes Land des Euroraums aus der Währungsunion oder der EU austreten, könnte die sich hieraus ergebende Notwendigkeit zur Wiedereinführung einer Landeswährung oder Ersetzung des Euro durch eine andere supranationale Währung und Umstellung bestehender vertraglicher Verpflichtungen unabsehbare finanzielle, rechtliche, politische und soziale Folgen haben. Angesichts der engen Verflechtungen innerhalb des Finanzsystems im Euroraum und des Umfangs der Risiken, denen die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften bei öffentlichen und privaten Gegenparteien in ganz Europa ausgesetzt sind, sind die Planungsmöglichkeiten der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften für einen solchen Notfall zwecks Eindämmung der Risiken auf ein unerhebliches Niveau voraussichtlich eingeschränkt. Wenn sich das allgemeine Wirtschaftsklima aufgrund eines Austritts oder mehrerer Austritte aus dem Euroraum verschlechtert, könnten nahezu alle Geschäftssegmente der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der mit einem stabileren Transaktionsfluss, beeinträchtigt werden. Sollten die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften gezwungen sein, zusätzliche Wertberichtigungen auf Forderungen vorzunehmen, könnten sie beträchtliche Verluste erleiden.“

III. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.2. BESCHREIBUNG DER NORDDEUTSCHE LANDESBANK – GIROZENTRALE –

- 1.) Im Abschnitt 1.2. „Beschreibung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird der Unterabschnitt der Ziffer 1.2.1. „Abschlussprüfer“ unterhalb seiner Überschrift gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der NORD/LB und ihrer konsolidierten Unternehmen (die „**NORD/LB Gruppe**“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016 (der „**Konzernzwischenabschluss 30. Juni 2016**“) wurde nach den von der EU verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischeninformationen (IAS 34) und der Konzernzwischenlagebericht nach den Anforderungen des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes („**WpHG**“) erstellt.

Der Konzernabschluss der NORD/LB Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 (der „**Konzernabschluss 2015**“) und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 317 Handelsgesetzbuch (das „**HGB**“) und nach den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung („**GAAS**“) von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osterstraße 40, 30159 Hannover („**KPMG**“) geprüft. KPMG hat den Konzernabschluss 2015 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der NORD/LB Gruppe mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Einzelabschluss 2015 der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale - für das Geschäftsjahr 2015 (der „**Einzelabschluss 2015**“) wurde nach deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt und zusammen mit dem Lagebericht gemäß § 317 HGB und nach GAAS von KPMG geprüft. KPMG hat den Einzelabschluss 2015 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss der NORD/LB Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 (der „**Konzernabschluss 2014**“) und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 317 HGB und nach GAAS von KPMG geprüft. KPMG hat den Konzernabschluss 2014 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der NORD/LB Gruppe mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzernabschluss 2014 und der Konzernabschluss 2015 wurden jeweils nach den von der EU verabschiedeten IFRS sowie den zusätzlichen Anforderungen des deutschen Handelsrechts gemäß § 315a (1) HGB erstellt.

KPMG ist Mitglied der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer.“

- 2.) Im Abschnitt 1. „Angaben zur Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ wird der Unterabschnitt 1.2.4. „Ereignisse in jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –“ gelöscht und wie folgt neu gefasst:

„1.2.4. Ereignisse in jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale -

Genehmigung der Kapitalmaßnahmen durch die EU Kommission und vergleichbare Zusagen

Die EU Kommission hat im Rahmen einer beihilferechtlichen Prüfung im Juli 2012 alle Kapitalmaßnahmen im Rahmen des von der NORD/LB implementierten Kapitalstärkungsprogramms final genehmigt. Aufgrund der Eigentümerstruktur der NORD/LB werden alle Kapitalmaßnahmen als staatliche Beihilfe qualifiziert, so dass die Kapitalmaßnahmen durch die EU-Kommission in einem von der Bundesrepublik Deutschland beantragten Verfahren genehmigt werden mussten. Die von der EU-Kommission genehmigten Kapitalstärkungsmaßnahmen umfassen (i) den Einbehalt von Dividenden, (ii) Kapitalinvestitionen bestimmter Eigentümer der NORD/LB in Form von Bareinlagen, (iii) die Umwandlung stiller Beteiligungen an der NORD/LB und ihrer Tochtergesellschaft, der Bremer

Landesbank, sowie anderer nachrangiger Wertpapiere, die von bestimmten Eigentümern der NORD/LB und ihren Tochtergesellschaften gehalten werden, in Eigenkapital und (iv) eine Garantie für Eventualforderungen von zwei Eigentümern für einen bestimmten Teil eines festgelegten Kreditportfolios, die bis Ende 2014 durch die NORD/LB hätte in Anspruch genommen werden können. Alle diese Kapitalstärkungsmaßnahmen wurden mittlerweile umgesetzt. Diese Garantie wurde in der Zwischenzeit beendet, ohne verwendet zu werden. Die Bank hat im März 2014 eine neue Garantie mit einem externen Teilnehmer ("**Northvest**") vereinbart. Im September 2015 hat die Bank eine Aufstockung von Northvest vereinbart. Im Ergebnis erhöhte dies das harte Kernkapital (CET1) um gegenwärtig 1,0%.

Die Genehmigung der EU-Kommission basierte auf einem Katalog von Verpflichtungen, der zwischen der NORD/LB und der EU-Kommission für einen Zeitraum bis Ende 2016 in einem sogenannten Restrukturierungsplan vereinbart wurde. Dieser zielt hauptsächlich auf eine moderate Anpassung des Umfangs der NORD/LB Gruppe, gemessen an der Bilanzsumme und den risikogewichteten Aktiva, eine stärkere Konzentration auf die Kernkundschaft und Kernregionen der NORD/LB, der Verkauf bestimmter Beteiligungen, ein Kostenoptimierungsprogramm und, was die NORD/LB und Bremer Landesbank anbelangt, den Einbehalt von Dividenden zumindest für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

Im August 2013 erhielt die NORD/LB außerdem die Genehmigung der EU-Kommission, die Bedingungen bei einigen ihrer stillen Beteiligungen zu ändern. Entsprechend den Markterwartungen ermöglichen es diese Bedingungen der NORD/LB, Zinsen auf diese stillen Beteiligungen zu zahlen, wenn die Emittentin Gewinne erwirtschaftet, ungeachtet dessen, ob eine Dividende an die Eigentümer der NORD/LB ausgeschüttet wird oder nicht. Die Genehmigung der EU-Kommission wurde im Gegenzug zu bestimmten weiteren Verpflichtungen gewährt. Die weiteren Verpflichtungen sind die Verlängerung des Zeitraums, in dem die NORD/LB auf größere Akquisitionen verzichtet, welcher sich ursprünglich auf drei Jahre bis zum Juli 2015 belief und nun bis zum Jahresende 2016 verlängert wurde, und die Zusage, weitere nicht zum Kerngeschäft gehörige Tochtergesellschaften und Beteiligungen zu veräußern und die Bilanzsumme weiter zu reduzieren, falls sich die NORD/LB entschlossen hätte, die vorstehend erwähnte Bürgschaft für Eventualforderungen in Anspruch zu nehmen.

EU-weite Stresstests

Die Europäische Bankenaufsichtsbehörde EBA hat im Anschluss an eine umfassende Überprüfung und einen ersten Stresstest im Jahre 2014 auch im Jahr 2016 einen EU-weiten Stresstest durchgeführt, bei dem die NORD/LB Gruppe eine der 51 am Stresstest beteiligten Bankengruppen war. Der Stresstest wurde am Ende des ersten Quartals 2016 begonnen und sah im Gegensatz zu vorherigen Stresstests keine Mindestquoten an Kapitalanforderungen vor; allerdings ist es den jeweils zuständigen Behörden überlassen, die Ergebnisse der Stresstest-Übung in SREP einzubeziehen und die betroffene Bank auf dieser Basis zur Erfüllung weiterer Aufsichtsanforderungen zu verpflichten. Die endgültigen Ergebnisse dieses 2016 durchgeführten EU-weiten Stresstests sind seitens der EBA am 29. Juli 2016 veröffentlicht worden.

Neubewertung und Herabsetzung des Buchwerts von HETA-Vermögenswerten aufgrund von Maßnahmen im Rahmen des österreichischen Gesetzes zur Umsetzung der BRRD in österreichisches Recht

Die NORD/LB und einige ihrer Tochtergesellschaften halten derzeit Schuldtitel und andere als berücksichtigungsfähig eingestufte Verbindlichkeiten im Sinne des österreichischen *Bundesgesetzes zur Sanierung und Abwicklung von Banken („BaSAG“)*, mit dem die BRRD in österreichisches Recht umgesetzt wird, die von der HETA ASSET RESOLUTION AG (früher Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, nachstehend „**HETA**“) ausgegeben wurden, im Gesamtnennbetrag von EUR 380 Mio. (wovon EUR 110 Mio. direkt von der NORD/LB gehalten werden) und für die das österreichische Bundesland Kärnten im Falle der Zahlungsunfähigkeit der HETA gemäß § 5 des Kärntner Landesholding-Gesetzes als Ausfallbürge haftet. Am 1. März 2015 hat die Österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde in ihrer Eigenschaft als Abwicklungsbehörde im Rahmen des BaSAG einen Bescheid veröffentlicht und einen Aufschub der Fälligkeitstermine aller von der HETA ausgegebenen Schuldtitel, ihrer sonstigen berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten sowie der

Fälligkeitstermine für Zinszahlungen auf diese Instrumente mit sofortiger Wirkung auf den 31. Mai 2016 erklärt; hiervon ausgenommen sind Verbindlichkeiten, die gemäß § 86 Absatz 2 BaSAG nicht berücksichtigungsfähig sind (das „**Moratorium**“). Die Österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde hat am 10. April 2016 per Edikt einen Mandatsbescheid erlassen, mit dem ein Bail-in für die Ansprüche der Gläubiger der HETA aus ihren Schuldtiteln und anderen berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten erlassen wurde. Dieser Bail-in umfasst folgende Maßnahmen: (i) Die Kapitalbeträge der berücksichtigungsfähigen Senior-Verbindlichkeiten der HETA wurden um 53,98% auf 46,02% des Nominalbetrags herabgesetzt; (ii) die Fälligkeit aller berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten wurde bis zum 31. Dezember 2023 aufgeschoben; (iii) seit 01. März 2015 aufgelaufene Zinsen wurden vollständig abgeschrieben; und (iv) die Österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde hat die vollständige Kontrolle über die HETA übernommen. Ein solcher Bail-in hat in Österreich noch nicht stattgefunden, und es wird abzuwarten sein, wie er sich auf die Verbindlichkeiten Kärntens als Ausfallbürge im Rahmen der Ausfallbürgschaft nach österreichischem Recht auswirken wird. Im österreichischen Rechtsmarkt wird diskutiert, ob ein Bail-in in Bezug auf die Verbindlichkeiten der HETA nach dem Grundsatz der Akzessorietät zu einer proportionalen Reduzierung der Verbindlichkeiten des Bürgen (d.h. Kärntens) im Rahmen der Ausfallbürgschaft im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten der Hauptschuldnerin (d.h. der HETA) führen würde oder ob er keine Auswirkungen auf die Rechtsgrundlage und Gültigkeit der Ausfallbürgschaft hätte. Aufgrund der vorstehend beschriebenen Entwicklung und vorsorglich haben die Nord/LB und ihre Tochtergesellschaften ihre jeweiligen Ansprüche gegen die HETA einer Neubewertung auf Grundlage des Marktwertes unterzogen, und es ist nicht auszuschließen, dass eine weitere Neubewertung zu einer weiteren Herabsetzung des Buchwertes der betreffenden Vermögenswerte führt. Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass die EZB oder eine andere zuständige Aufsichtsbehörde verlangt, dass die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften den Buchwert der betreffenden Vermögenswerte weiter herabsetzen. Die NORD/LB und ihre Tochtergesellschaften haben rechtliche Schritte eingeleitet und prüfen weitere rechtliche Schritte.

Risikovorsorgebedarf bzgl. des Schiffahrts-Portfolios

Im Jahr 2015 sowie im ersten Halbjahr 2016 führte die anhaltende Krise innerhalb des Kreditportfolios in seiner Gesamtheit zu einer deutlich spürbaren Erhöhung der Vorkehrungen für Darlehensverluste. Aufgrund des hohen Anteils an auf US-Dollar lautenden Vermögenswerten des Schiffahrts-Portfolios wurde diese Entwicklung durch die Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro noch verstärkt. Die NORD/LB erwartet, dass die schwierige Marktlage bei Schiffsfinanzierungen, bedingt durch die anhaltende Schiffahrtskrise, zu einem weiteren Wertverfall ihres Schiffahrts-Portfolios führt. Vor diesem Hintergrund verfolgt die NORD/LB das Ziel einer Reduktion ihres Schiffahrts-Portfolios. Diese Umstände führen zu einer weiteren deutlichen Erhöhung des Risikovorsorgebedarfs über die bisherigen Planungen hinaus. In diesem Zusammenhang erwartet die NORD/LB, dass der Umfang der vorzunehmenden Aufwendungen für die Risikovorsorge, insbesondere für das Schiffsportfolio, nicht durch die Erträge aus den anderen Geschäftsfeldern im Geschäftsjahr 2016 kompensiert werden kann, geht aber von der Erfüllung aller regulatorischen Vorgaben aus.

Entwicklungen in Bezug auf die Konzerntochter Bremer Landesbank

Die weiterhin anhaltende Krise der Schiffsmärkte und die erhöhten regulatorischen Anforderungen an die Schiffsbewertungen führten zu einem Verlustausweis bei der Konzerntochter Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale – (BLB) und machen Maßnahmen zur Kapitalstärkung erforderlich. Als Ergebnis der hierzu zwischen den Trägern der BLB (NORD/LB, Freie Hansestadt Bremen und Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband), intensiv geführten Verhandlungen, haben die Träger der BLB am 01.09.2016 in einer gemeinsamen Erklärung veröffentlicht, dass die Freie Hansestadt Bremen und der Niedersächsische Sparkassen- und Giroverband ihre Anteile an der Bremer Landesbank an die NORD/LB verkaufen werden und die BLB somit 100%-ige Tochter der NORD/LB werden wird.“

IV. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 1.3. FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

- 1.) Im Abschnitt 1.3. **„Finanzielle Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“** wird der Unterabschnitt der Ziffer 1.3.1. **„Historische Finanzinformationen“** unterhalb seiner Überschrift gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Im Abschnitt 3 „Historische Finanzangaben“ dieses Registrierungsformulars ist der Konzernabschluss 2014 sowie der betreffende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers auf den Seiten F-1 bis F-146, der Konzernabschluss 2015 sowie der betreffende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers auf den Seiten F-147 bis F-290, der Einzelabschluss 2015 sowie der betreffende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers auf den Seiten F-291 bis F-355 und der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss 30. Juni 2016 auf den Seiten F-356 bis F-419 abgedruckt.

Die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Finanzinformationen vermitteln in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechnungslegungsmethoden ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der NORD/LB Gruppe.

Der Konzernabschluss 2014 und der Konzernabschluss 2015 wurden nach den von der EU verabschiedeten IFRS sowie den zusätzlichen Anforderungen des deutschen Handelsrechts gemäß § 315a (1) HGB erstellt. Der Einzelabschluss 2015 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Der Konzernzwischenabschluss 30. Juni 2016 wurde nach den von der EU verabschiedeten IFRS und IAS 34 erstellt.

Der Konzernabschluss 2014 und der Konzernabschluss 2015 und die betreffenden Bestätigungsvermerke, die in diesem Registrierungsformular enthalten sind, wurden jeweils unverändert aus dem Geschäftsbericht der NORD/LB Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 und das Geschäftsjahr 2015 entnommen (siehe Abschnitt 2. „Wichtige Informationen 2.4. Einsehbare Dokumente“).

Der Einzelabschluss 2015 und der betreffende Bestätigungsvermerk wurden unverändert aus dem Geschäftsbericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2015 entnommen (siehe Abschnitt 2. „Wichtige Informationen 2.4. Einsehbare Dokumente“).

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss 30. Juni 2016 wurde unverändert aus dem Zwischenbericht der NORD/LB Gruppe zum 30. Juni 2016 entnommen (siehe Abschnitt 2. Wichtige Informationen „2.4. Einsehbare Dokumente“).

Die Bestätigungsvermerke hinsichtlich des Konzernabschlusses 2014 und des Konzernabschlusses 2015 wurden in Übereinstimmung mit § 322 HGB in Bezug auf den geprüften Konzernabschluss und den Konzernlagebericht jeweils als Ganzes erteilt. Die Konzernlageberichte für 2014 und 2015 sind in diesem Registrierungsformular weder abgedruckt noch per Verweis einbezogen.

Der Bestätigungsvermerk hinsichtlich des Einzelabschlusses 2015 der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – wurde in Übereinstimmung mit § 322 HGB in Bezug auf den unkonsolidierten Jahresabschluss und den Lagebericht als Ganzes erteilt. Der Lagebericht ist in diesem Registrierungsformular weder abgedruckt noch per Verweis einbezogen.“

- 2.) Im Abschnitt 1.3. **„Finanzielle Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“** wird der Unterabschnitt der Ziffer 1.3.3. **„Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage“** gelöscht und wie folgt ersetzt:

„1.3.3. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage

Seit dem 30. Juni 2016, dem Bilanzstichtag für den letzten veröffentlichten ungeprüften Zwischenabschluss, sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des NORD/LB Konzerns eingetreten.“

V. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 2. WICHTIGE INFORMATIONEN

Im Abschnitt 2. „Wichtige Informationen“ wird der Unterabschnitt der Ziffer 2.4. „Einsehbare Dokumente“ gelöscht und wie folgt ersetzt:

„Während der Gültigkeitsdauer des Registrierungsformulars können die folgenden Dokumente oder deren Kopien während der üblichen Öffnungszeiten bei der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Friedrichswall 10, 30159 Hannover eingesehen werden:

- die Geschäftsberichte der NORD/LB Gruppe für die Geschäftsjahre 2014 und 2015, die jeweils den Konzernabschluss für die Jahre 2014 und 2015 enthalten,
- der Geschäftsbericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2015, der den Einzelabschluss 2015 enthält,
- der Konzernzwischenbericht der NORD/LB Gruppe zum 30. Juni 2016,
- die Satzung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – in ihrer Änderungsfassung vom 2. Dezember 2015 und 23. Dezember 2015 sowie
- der zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern geschlossene Staatsvertrag über die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale vom 22. August 2007, in der Fassung des Änderungsstaatsvertrages vom 12. Juli 2011.

Die Satzung der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, der Staatsvertrag, die Geschäftsberichte der NORD/LB Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 und das Geschäftsjahr 2015, der Geschäftsbericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2015 sowie der Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2016 sind auf Nachfrage unter der vorstehend genannten Anschrift als Druckfassung oder in elektronischer Form auf der Internetseite <http://www.nordlb.de> erhältlich.“

VI. ÄNDERUNGEN DES ABSCHNITTS 3. HISTORISCHE FINANZANGABEN

Nach Seite F-355 im Abschnitt 3. „Historische Finanzangaben“ werden die restlichen Seiten F-356 bis F-408 gelöscht und wie folgt ersetzt:

Diese Seite wird absichtlich freigelassen.

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2016

F-358	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
F-359	Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht
F-360	Gesamtergebnisrechnung
F-361	Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht
F-362	Bilanz
F-364	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
F-365	Verkürzte Kapitalflussrechnung
F-367	Verkürzter Anhang (Notes)

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		3 676	4 277	– 14
Zinsaufwendungen		2 747	3 277	– 16
Zinsüberschuss	6	929	1 000	– 7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	1 003	210	> 100
Provisionserträge		178	160	11
Provisionsaufwendungen		61	49	24
Provisionsüberschuss	8	117	111	5
Handelsergebnis		537	– 134	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		– 248	139	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	289	5	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	– 12	90	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	71	26	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		– 7	– 59	– 88
Verwaltungsaufwand	12	572	562	2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	– 168	– 80	> 100
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern		– 356	321	> 100
Umstrukturierungsergebnis	14	– 8	– 7	14
Ergebnis vor Steuern		– 364	314	> 100
Ertragsteuern	15	42	24	75
Konzernergebnis		– 406	290	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		– 263	287	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		– 143	3	

Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht

(in Mio €)	2016		2015	
	II. Quartal	I. Quartal ¹⁾	II. Quartal	I. Quartal
Zinserträge	1 751	1 925	2 108	2 169
Zinsaufwendungen	1 281	1 466	1 609	1 668
Zinsüberschuss	470	459	499	501
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	568	435	106	104
Provisionserträge	93	85	81	79
Provisionsaufwendungen	30	31	25	24
Provisionsüberschuss	63	54	56	55
Handelsergebnis	150	387	- 519	385
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	- 115	- 133	441	- 302
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	35	254	- 78	83
Ergebnis aus Hedge Accounting	- 13	1	31	59
Ergebnis aus Finanzanlagen	64	7	24	2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	-	- 7	- 59	-
Verwaltungsaufwand	275	297	278	284
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 32	- 136	- 3	- 77
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	- 256	- 100	86	235
Umstrukturierungsergebnis	- 1	- 7	- 1	- 6
Ergebnis vor Steuern	- 257	- 107	85	229
Ertragsteuern	56	- 14	- 49	73
Konzernergebnis	- 313	- 93	134	156
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 188	- 75	128	159
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 125	- 18	6	- 3

¹⁾ Anpassung des Ausweises (vgl. Note (3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden).

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	- 406	290	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 451	159	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 11	- 5	> 100
Latente Steuern	145	- 50	> 100
	- 317	104	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird			
Veränderungen aus Available for Sale (AFS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 80	1	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	12	29	- 59
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 5	25	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	32	36	- 11
Latente Steuern	24	- 5	> 100
	- 17	86	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 334	190	> 100
Gesamtergebnis der Periode	- 740	480	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 578	464	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 162	16	

Gesamtergebnisrechnung – Quartals- übersicht

(in Mio €)	2016		2015	
	II. Quartal	I. Quartal ¹⁾	II. Quartal	I. Quartal
Konzernergebnis	- 313	- 93	134	156
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird				
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 274	- 177	511	- 352
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 6	- 5	5	- 10
Latente Steuern	88	57	- 162	112
	- 192	- 125	354	- 250
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird				
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 69	- 11	- 143	144
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	7	5	11	18
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	9	- 14	- 14	39
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	-	-	-	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	16	16	22	14
Latente Steuern	20	4	45	- 50
	- 17	-	- 79	165
Sonstiges Ergebnis	- 209	- 125	275	- 85
Gesamtergebnis der Periode	- 522	- 218	409	71
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 382	- 196	370	94
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 140	- 22	39	- 23

¹⁾ Anpassung des Ausweises (vgl. Note (3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden).

Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		845	872	- 3
Forderungen an Kreditinstitute	16	21 137	21 194	-
Forderungen an Kunden	17	107 140	107 878	- 1
Risikovorsorge	18	- 3 480	- 2 919	19
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		340	91	>100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	12 687	14 035	- 10
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 056	2 507	22
Finanzanlagen	20	34 431	34 515	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		292	290	1
Sachanlagen	21	555	573	- 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		75	77	- 3
Immaterielle Vermögenswerte	22	150	149	1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	60	58	3
Laufende Ertragsteueransprüche		39	37	5
Latente Ertragsteuern		863	663	30
Sonstige Aktiva		976	978	-
Summe Aktiva		179 166	180 998	- 1

Passiva	Notes	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	49 363	48 810	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	57 188	60 597	- 6
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	36 208	35 877	1
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		1 410	753	87
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	27	16 053	16 057	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 821	3 148	21
Rückstellungen	28	2 916	2 428	20
Zum Verkauf bestimmte Passiva		9	7	29
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		114	116	- 2
Latente Ertragsteuern		119	87	37
Sonstige Passiva		364	306	19
Nachrangkapital	29	3 839	4 299	- 11
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		1 961	2 493	- 21
Neubewertungsrücklage		405	454	- 11
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 8	- 9	- 11
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		7 297	7 877	- 7
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		415	586	- 29
		7 762	8 513	- 9
Summe Passiva		179 166	180 998	- 1

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2016	1 607	3 332	2 493	454	- 9	7 877	50	586	8 513
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 530	- 49	1	- 578	-	- 162	- 740
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 2	-	-	- 2	-	- 9	- 11
Eigenkapital zum 30.6.2016	1 607	3 332	1 961	405	- 8	7 297	50	415	7 762

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2015	1 607	3 332	1 957	420	- 10	7 306	-	596	7 902
Gesamtergebnis der Periode	-	-	417	47	-	464	-	16	480
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	- 131	-	-	- 131	-	- 1	- 132
Ausschüttung	-	-	- 131	-	-	- 131	-	-	- 131
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	- 1	- 1
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 3	-	-	- 3	-	-	- 3
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	50	-	50
Eigenkapital zum 30.6.2015	1 607	3 332	2 240	467	- 10	7 636	50	611	8 297

In den sonstigen Kapitalveränderungen sind enthalten sowie Zinszahlungen auf die begebenen Umklassifizierungen von Rücklagen in Darlehen Additional Tier-1-Anleihen.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	872	1 064	- 18
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	574	- 534	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 46	334	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 554	- 226	> 100
Cashflow insgesamt	- 26	- 426	- 94
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 1	17	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	845	655	29

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Diese Seite wird absichtlich freigelassen.

Verkürzter Anhang (Notes)

F-370	Allgemeine Angaben
F-376	Segmentberichterstattung
F-383	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
F-389	Erläuterungen zur Bilanz
F-395	Sonstige Angaben

Diese Seite wird absichtlich freigelassen.

<u>Allgemeine Angaben</u>	F-370	<u>(20) Finanzanlagen</u>	F-391
(1) <u>Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses</u>	F-370	<u>(21) Sachanlagen</u>	F-391
(2) <u>Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</u>	F-370	<u>(22) Immaterielle Vermögenswerte</u>	F-391
(3) <u>Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden</u>	F-371	<u>(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte</u>	F-392
(4) <u>Konsolidierungskreis</u>	F-375	<u>(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	F-392
<u>Segmentberichterstattung</u>	F-376	<u>(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>	F-393
(5) <u>Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern</u>	F-380	<u>(26) Verbriefte Verbindlichkeiten</u>	F-393
<u>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</u>	F-383	<u>(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</u>	F-394
(6) <u>Zinsüberschuss</u>	F-383	<u>(28) Rückstellungen</u>	F-394
(7) <u>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</u>	F-384	<u>(29) Nachrangkapital</u>	F-394
(8) <u>Provisionsüberschuss</u>	F-384	<u>Sonstige Angaben</u>	F-395
(9) <u>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</u>	F-385	<u>(30) Fair-Value-Hierarchie</u>	F-395
(10) <u>Ergebnis aus Hedge Accounting</u>	F-386	<u>(31) Derivative Finanzinstrumente</u>	F-405
(11) <u>Ergebnis aus Finanzanlagen</u>	F-386	<u>(32) Angaben zu ausgewählten Ländern</u>	F-405
(12) <u>Verwaltungsaufwand</u>	F-387	<u>(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten</u>	F-409
(13) <u>Sonstiges betriebliches Ergebnis</u>	F-387	<u>(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen</u>	F-410
(14) <u>Umstrukturierungsergebnis</u>	F-388	<u>(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen</u>	F-411
(15) <u>Ertragsteuern</u>	F-388	<u>(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis</u>	F-415
<u>Erläuterungen zur Bilanz</u>	F-389	<u>Aufstellung und Prüfung</u>	F-417
(16) <u>Forderungen an Kreditinstitute</u>	F-389	<u>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</u>	F-4188
(17) <u>Forderungen an Kunden</u>	F-389	<u>Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht</u>	F-41919
(18) <u>Risikovorsorge</u>	F-389		
(19) <u>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</u>	F-390		

Allgemeine Angaben

Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2016 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2015 zu lesen. Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

Der Konzernzwischenabschluss zum

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015, soweit nicht anders in Note (3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden beschrieben.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2016 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen und Interpretationen berücksichtigt:

Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Im Rahmen der im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen an IFRS 11 wird erläutert, wie der Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, zu bilanzieren ist. Im Umfang des erworbenen Anteils sind sämtliche in IFRS 3 oder in anderen Standards festgelegte

30. Juni 2016 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 16. August 2016 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundsätze der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden und die entsprechenden Offenlegungsanforderungen zu berücksichtigen.

Für die Änderungen an IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

Amendments zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard wurden erste Vorschläge im Rahmen der Initiative des IASB zur Verbesserung der Anhangsangaben umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine Klarstellung zur Untergliederung des Sonstigen

Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung.

Für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich aus den Änderungen des IAS 1 keine Effekte.

Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu den zulässigen Methoden, die eine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens ermöglichen, veröffentlicht. Es wird klargestellt, dass für Sachanlagen eine Abschreibung auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht und für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer nur in explizit benannten Ausnahmefällen zulässig ist.

Da die Abschreibungsmethode im NORD/LB Konzern nicht zur Anwendung kommt, ergeben sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38.

Amendments zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften konkretisiert, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. mit Beiträgen von dritten Parteien zu den

Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 findet erstmals eine Bewertung von im Nachrangkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns gem. IAS 39.AG8 statt. Hiernach ist der Buchwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, erfolgswirksam anzupassen, wenn sich die Schätzungen in Bezug auf die mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme ändern. Zur Ermittlung des neuen Buchwertes sind die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen neu zu schätzen und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abzuzinsen. In den Folgejahren mindert sich der Abzinsungseffekt effektivzinskonstant und führt

Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Aus den Änderungen an IAS 19 resultiert für den NORD/LB Konzernabschluss kein Anpassungsbedarf.

Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010 – 2012 und Zyklus 2012 – 2014 im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvements process werden Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung bzw. Verbesserung bestehender Regelungen vorgenommen. Mit dem Zyklus 2010 – 2012 sind Änderungen an den Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8 und IFRS 13 sowie IAS 16, IAS 24 und IAS 38 erfolgt, der Zyklus 2012 – 2014 umfasst Anpassungen an den Standards IFRS 5 und IFRS 7 sowie IAS 19 und IAS 34.

Aus diesen jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

zu einer Zuschreibung, die im Zinsergebnis erfasst wird.

Die der Neubewertung unterliegenden stillen Einlagen des NORD/LB Konzerns werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie sind mit einer gewinnabhängigen Verzinsung ausgestattet und partizipieren am Jahresfehlbetrag bzw. Bilanzverlust. Aufgrund der aktuellen Ergebnisprognose im NORD/LB Konzern weichen die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme von den vertraglichen Zahlungsströmen der stillen Einlagen ab. Die sich infolge der Anwendung des IAS 39.AG8 ergebende Schätzungsänderung führt zu einer Wertanpassung der stillen Einlagen, die in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Zinsergebnis des Konzerns (vgl. Note 0 Zinsüberschuss)

ausgewiesen wird. Aufgrund des Unterschieds zwischen der steuerlichen Bewertung und der Bewertung der stillen Einlagen im Konzernabschluss ergeben sich latente Steuern. Im Rahmen der Bewertung der stillen Einlagen sind Schätzungen vorzunehmen, die auf Annahmen basieren und regelmäßig Schätzungsunsicherheiten unterliegen. Diese ergeben sich aus der für die Bewertung erforderlichen Ergebnisprognose des NORD/LB Konzerns, die maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Aufgrund von geänderten Erkenntnissen über die bisherigen Annahmen bezüglich der Ergebnisprognose kann es in den Folgeperioden zu Anpassungen bei der Bewertung der stillen Einlagen kommen.

Im Rahmen der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften erfolgten die nachfolgend dargestellten Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen:

Per 30. Juni 2016 erfolgt die Ermittlung der Wertveränderung für Sicherungsgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges, die sich aus der Restlaufzeitverkürzung ergibt und sich nicht auf das gesicherte Risiko bezieht (Hedge Amortised Cost), statt wie bisher nach der Effektivzinsmethode analog zur Bestimmung der Hedge Amortised Cost der Grundgeschäfte. Zur Ermittlung der entsprechenden Hedge Amortised Cost für Grundgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges wird die Zinskurve vom Periodenanfang risikolos und arbitragefrei auf das Periodenende gerollt, anstatt wie bisher vom Periodenanfang konstant auf das Periodenende fortgeschrieben. Durch die geänderte Schätzung der Zinsverteilung wird künftig ein Mismatch im Ergebnis aus Hedge Accounting aus der Verwendung unterschiedlicher Berechnungsmethoden der Hedge Amortised Cost bei Sicherungsgeschäften

und Grundgeschäften vermieden. Neben einer Verschiebung zwischen Zinsüberschuss und dem Ergebnis aus Hedge Accounting ergeben sich Auswirkungen auf den Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente, die Neubewertungsrücklage sowie auf das Ergebnis aus Hedge Accounting und somit in Folge auf das Konzernergebnis und das Gesamtergebnis der Periode.

Des Weiteren werden Ergebnisse in Fremdwährung für den Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2016 täglich in Euro festgeschrieben, anstatt wie bisher einmal zum Monatsende. Durch die geänderte Schätzung hin zur täglichen Kursfestschreibung werden die Standardanforderungen an die Währungsumrechnung präziser erfüllt. Es ergibt sich eine Verschiebung zwischen dem im Handelsergebnis abgebildeten Devisenergebnis und anderen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, ohne das Konzernergebnis zu verändern.

Die Effekte der zuvor beschriebenen Schätzungsänderungen auf die aktuelle Periode sind nur eingeschränkt ermittelbar, da die neue Nebenbuchhaltung die geänderten Schätzungen bezüglich der Zinsverteilung sowie der Kursfestschreibung seit dem 1. Januar 2016 verwendet, die alte Nebenbuchhaltung mit den bisher geltenden Schätzungen jedoch nur bis zum 31. März 2016 genutzt wurde. Die Angabe der Beträge der Auswirkungen auf zukünftige Perioden erfolgt nicht, da die Schätzung dieser Auswirkungen undurchführbar ist.

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016 ergaben sich Effekte aus den Schätzungsänderungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Gesamtergebnisrechnung:

1.1.-31.3.2016	vor Anpassung	Anpassung Hedge Amortised Cost	Anpassung Ergebnisse aus Fremdwährun g	nach Anpassung
(in Mio €)				
Zinserträge	1 911	10	4	1 925
Zinsaufwendungen	1 454	12	-	1 466
Zinsüberschuss	457	- 2	4	459
Handelsergebnis	391	-	- 4	387
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	258	-	- 4	254
Ergebnis aus Hedge Accounting	8	- 7	-	1
Konzernergebnis	- 84	- 9	-	- 93
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	- 66	- 9	-	- 75
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 18	-	-	- 18
Sonstiges Ergebnis	- 110	- 15	-	- 125
Gesamtergebnis der Periode	- 194	- 24	-	- 218
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	- 172	- 24	-	- 196
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 22	-	-	- 22

Zum 31. März 2016 ergaben sich folgende Veränderungen in der Bilanz:

31.03.2016	vor Anpassung	Anpassung Hedge Amortised Cost	nach Anpassung
(in Mio €)			
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	253	3	256
Summe Aktiva	181 904	3	181 907
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	1 142	27	1 169
Eigenkapital	7 706	-	-
Gewinnrücklagen	2 325	- 9	2 316
Neubewertungsrücklage	452	- 15	437
Summe Passiva	181 904	3	181 907

Im Zuge der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften erfolgten die nachfolgend dargestellten Änderungen von Rechnungslegungsmethoden:

Die neue Nebenbuchhaltung wurde erstmals im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses angewendet. Daraus ergaben sich folgende Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Die Bilanzierung strukturierter Derivate erfolgt in der neuen Nebenbuchhaltung als Einheit, anstatt

wie bisher je Komponente. Da die Komponenten strukturierter Derivate Teile eines einzigen Rechtsgeschäfts darstellen, vermittelt die gemeinschaftliche Abbildung relevantere Informationen. In der Folge führt dies zu einer Verringerung der Bilanzsumme. Ein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt sich nicht, es kommt jedoch zu Umgliederungen zwischen einzelnen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Effekte aus Einmalzahlungen bei insbesondere Zinsswaps, Cross-Currency Swaps sowie als Einmalzahlung geleistete oder erhaltene Optionsprämien bei Caps und Floors werden in der neuen Nebenbuchhaltung in einen Effekt aus

Amortisierung und einen Effekt aus der Fair-Value-Änderung unterteilt anstatt wie bisher zusammen als Fair-Value-Änderung erfasst. Da die Einmalzahlungen ökonomisch betrachtet ein Korrektiv zu dem für diese Produkte ausgewiesenen Ergebnis aus den laufenden Zahlungen darstellen, vermittelt die Amortisierung relevantere Informationen. Effekte auf die Bilanz sowie auf das Konzernergebnis ergeben sich nicht, es kommt jedoch zu einer Ausweispräzisierung zwischen den Posten Zinserträge, Zinsaufwendungen und Handelsergebnis der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Laufende Zinszahlungen aus den Legs eines Swaps werden in der neuen Nebenbuchhaltung saldiert in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen, anstatt wie bisher brutto. Durch die Netto-Abbildung der Zinszahlungen je Derivat werden die ökonomischen Verhältnisse stärker reflektiert, da bei einem Derivat keine Zinserträge auf Aktiva bzw. Zinsaufwendungen auf Passiva erwirtschaftet werden, sondern nur Zinszahlungen bezogen auf den Nominalwert des Derivats getauscht werden. Ein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt sich nicht, es kommt jedoch zu einer Ausweispräzisierung zwischen den Posten Zinserträge und Zinsaufwendungen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei noch nicht abgewickelten Wertpapierkassakäufen und -verkäufen, bei

denen zwischen Handelstag und Valuta Datum der Transaktion mehr als der nach Handelsusage üblichen Tage liegen, sogenannte unechte Wertpapiertermingeschäfte, erfolgt für die Wertpapiere je Gattung eine Netto-Darstellung in der Bilanz. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Wertpapiergeschäften werden weiterhin brutto ausgewiesen, sofern nicht die Voraussetzungen des bilanziellen Nettings gegeben sind. Durch die Netto-Abbildung werden die ökonomischen Verhältnisse stärker reflektiert, da neben der rechtlichen Möglichkeit in Folge der neuen technischen Gegebenheiten nun auch die tatsächliche Absicht zur Saldierung vorliegt. Mangels Bestand ergeben sich keine Umgliederungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 und zum 30. Juni 2016.

Eine rückwirkende Ermittlung der zuvor beschriebenen Effekte aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethoden bezüglich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 ist nicht möglich, da die neue Nebenbuchhaltung Geschäftsvorfälle erst seit dem 1. Januar 2016 verarbeitet.

Die Effekte aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethoden für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016 sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten. Sie wirken sich ausschließlich auf den Ausweis aus.

1.1.-30.6.2016 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung strukturierte Derivate	Anpassung Einmal- zahlungen	Anpassung Zinszahlung Swaps	nach Anpassung
Zinserträge	3 818	- 1	- 16	- 125	3 676
Zinsaufwendungen	2 879	- 1	- 6	- 125	2 747
Zinsüberschuss	939	-	- 10	-	929
Handelsergebnis	527	-	10	-	537
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente n	279	-	10	-	289
Konzernergebnis	- 406	-	-	-	- 406

In der Bilanz zum 30. Juni 2016 ergeben sich folgende Umgliederungen:

30.6.2016 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung strukturierte Derivate	nach Anpassung
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	15 542	- 2 855	12 687
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	18 908	- 2 855	16 053

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (6) Zinsüberschuss, (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, (19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 43 (31. Dezember 2015: 42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (31. Dezember 2015: 2) Joint Venture und 12 (31. Dezember 2015: 12) assoziierte Unternehmen erfasst. 1 (31. Dezember 2015: 1) assoziierte Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Joint Venture sowie die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ergibt sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderung:

finanzielle Vermögenswerte, (27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen, (30) Fair-Value-Hierarchie und (31) Derivative Finanzinstrumente.

Der im Mai 2016 neu aufgelegte Spezialfonds NORD/LB AM ARB EUROPE wird mit Wirkung zum 30. Juni 2016 vollkonsolidiert.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note 0 Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung ist eine geänderte Zuordnung der Vorjahreswerte infolge der ab 2016 neuen Verteilung der portfoliobasierten Wertberichtigungen auf die Geschäftssegmente eingearbeitet. Die Allokation der portfoliobasierten Wertberichtigungen stärkt die ganzheitliche Betrachtung der Risikovorsorge des Geschäftsmodells. Gleichzeitig wird das Segment Konzernsteuerung / Sonstiges entlastet und die Ergebnistransparenz erhöht.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement

sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Neben den Einzelwertberichtigungen werden hier seit dem 1. Januar 2016 auch portfoliobasierte Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return

on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge der Geschäftsfelder weisen die zuzuordnenden Risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR / CRD IV inkl. Shortfall-Äquivalent als Durchschnittswerte im Berichtszeitraum aus. Der Gesamtrisikobetrag für den Konzern zeigt die RWA gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte

Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer

Ertragszielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private Banking Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturlösungen, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturlösungen

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das

Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cash-Flow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur

Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

30.6.2016 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	93	176	94	99	199	52	113	101	2	929
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 2	87	-	-	954	- 1	- 4	- 31	-	1 003
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	95	90	94	99	- 755	53	117	132	2	- 74
Provisionsüberschuss	31	33	44	51	16	7	2	- 32	- 34	117
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 1	- 2	35	- 15	- 9	- 1	2	245	34	289
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	- 12	-	- 12
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	71	-	71
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	- 9	- 1	- 7
Verwaltungsaufwand	92	72	67	48	57	13	32	184	7	572
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 6	1	2	1	-	-	-	- 143	- 23	- 168
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	30	49	108	87	- 805	46	88	69	- 29	- 356
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 8	-	- 8
Ergebnis vor Steuern	30	49	108	87	- 805	46	88	61	- 29	- 364
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	42	42
Ergebnis nach Steuern	30	49	108	87	- 805	46	88	61	- 71	- 406
Segmentvermögen	7 330	22 710	37 625	16 587	19 421	7 664	14 813	54 796	- 1 778	179 166
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	248	-	292
Segment- verbindlichkeiten	7 334	8 810	46 273	3 358	3 320	689	371	108 493	517	179 166
Gesamtrisikobetrag	4 190	12 774	4 405	7 668	24 217	4 850	5 891	7 045	- 6 802	64 237
Eigenkapitalbindung ¹⁾	377	1 150	395	690	2 180	436	530	1 243	1 167	8 169
CIR	76,9%	34,8%	38,3%	35,7%	27,6%	21,6%	27,7%			49,8%
RoRaC/RoE ¹⁾	15,2%	7,9%	47,0%	21,8%	-69,3%	20,9%	24,0%			-8,9%

30.6.2015 ¹⁾ (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	105	165	101	97	217	56	118	127	13	1 000
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	3	1	1	15	210	- 1	5	- 16	- 8	210
Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge	102	164	100	82	7	57	113	143	21	789
Provisionsüberschuss	33	29	36	32	19	9	1	- 26	- 22	112
Ergebnis aus erfolg- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	10	33	6	2	2	1	- 3	- 46	6
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	90	-	90
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	30	- 4	26
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	- 62	1	- 59
Verwaltungsaufwand	99	75	72	48	58	12	33	158	10	563
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 6	-	2	2	-	- 1	-	- 61	- 17	- 80
Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern	34	129	99	74	- 31	56	84	- 46	- 77	321
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 7	-	- 7
Ergebnis vor Steuern	34	129	99	74	- 31	56	84	- 53	- 77	314
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	24	24
Ergebnis nach Steuern	34	129	99	74	- 31	56	84	- 53	- 101	290
Segmentvermögen	7 343	22 407	38 472	16 772	21 273	8 260	15 193	51 716	- 439	180 998
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	245	-	290
Segment- verbindlichkeiten	7 457	9 003	48 100	3 599	4 585	763	469	103 588	3 434	180 998
Gesamtrisikobetrag	4 233	12 134	5 032	8 081	33 534	5 111	7 235	15 130	- 21 558	68 931
Eigenkapitalbindung ¹⁾	381	1 092	444	727	3 018	460	651	1 908	- 1 432	7 249
CIR	72,9%	36,4%	41,5%	35,0%	24,3%	18,0%	26,9%			52,7%
RoRaC/RoE ²⁾	15,9%	20,6%	44,0%	19,0%	- 2,0%	24,2%	18,6%			8,7%

¹⁾ Bei einigen Positionen wurde eine geänderte Zuordnung der Vorjahreswerte vorgenommen, siehe Erläuterung am Anfang des Abschnitts der Segmentberichterstattung.

(in Mio €)	30.6.2016	30.6.2015
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	8 169	7 249
Neubewertungsrücklage	406	467
Ergebnis nach Steuern	- 813	580
Bilanzielles Eigenkapital	7 762	8 297

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern*2) / gebundenes Kernkapital

(9 % des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags)

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern*2) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage -

Ergebnis nach Steuern*2)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32

unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital, werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 684	1 877	- 10
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	276	343	- 20
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 306	1 674	- 22
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	18	27	- 33
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	2	2	-
aus Beteiligungen	6	12	- 50
Erträge aus stillen Einlagen	21	-	-
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	356	341	4
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	7	1	> 100
	3 676	4 277	- 14
Zinsaufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	709	848	- 16
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	246	307	- 20
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 254	1 540	- 19
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	116	121	- 4
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	87	124	- 30
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	304	309	- 2
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	28	27	4
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	3	1	> 100
	2 747	3 277	- 16
Gesamt	929	1 000	- 7

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind negative Zinsen in Höhe von 11 Mio € enthalten. Diese sind den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden zuzuordnen. In den Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind positive Zinsen in Höhe von 19 Mio € enthalten. Diese sind den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zuzuordnen.

Die Erträge aus stillen Einlagen enthalten den aus der Anwendung des IAS 39.AG8 resultierenden Bewertungseffekt, welcher sich aus der Neueinschätzung der mit den stillen Einlagen verbundenen Zahlungsströmen ergibt (vgl. Note 0 Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Aus dem Unterschied

zwischen der steuerlichen Bewertung der stillen Einlagen und der Bewertung nach IAS 39.AG8 resultiert eine Minderung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 7 Mio €.

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	266	343	– 22
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	2	–
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	119	95	25
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	25	27	– 7
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	13	22	– 41
	425	489	– 13
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	1 211	581	> 100
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	1	2	– 50
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	126	86	47
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	14	8	75
Direkte Forderungsabschreibungen	76	21	> 100
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	–	1	– 100
	1 428	699	> 100
Gesamt	1 003	210	> 100

Provisionsüberschuss

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	172	153	12
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	6	7	– 14
	178	160	11
Provisionsaufwendungen			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	61	49	24
	61	49	24
Gesamt	117	111	5

Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	82	- 57	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 4	4	> 100
Ergebnis aus Derivaten	286	38	> 100
Zinsrisiken	251	- 150	> 100
Währungsrisiken	39	152	- 74
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 12	29	> 100
Kreditderivate	8	7	14
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	130	- 79	> 100
	494	- 94	> 100
Devisenergebnis	43	- 41	> 100
Sonstiges Ergebnis	-	1	- 100
	537	- 134	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	11	- 6	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	43	- 19	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 299	191	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 3	- 28	- 89
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	-	1	- 100
	- 248	139	> 100
Gesamt	289	5	> 100

Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte Fair-Value-Änderungen der saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	302	127	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	– 300	– 99	> 100
	2	28	– 93
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	– 127	170	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	113	– 108	> 100
	– 14	62	> 100
Gesamt	– 12	90	> 100

Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlagenergebnis werden ergebnisse aus Wertpapieren und Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Unternehmensanteilen des Bewertungs Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR	5	– 4	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	10	64	– 84
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	18	– 94
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	–	– 7	– 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	53	– 18	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	– 2	– 3	– 33
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	2	– 23	> 100
	64	31	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen – nicht konsolidiert	2	– 1	> 100
Gesamt	71	26	> 100

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	287	297	- 3
Andere Verwaltungsaufwendungen	253	231	10
Abschreibungen	32	34	- 6
Gesamt	572	562	2

Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1. – 30.6. 2016 (in Mio €)	1.1. – 30.6. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
aus der Auflösung von Rückstellungen	2	7	- 71
aus sonstigem Geschäft	82	105	- 22
	84	112	- 25
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	3	70	- 96
aus sonstigem Geschäft	249	122	> 100
	252	192	31
Gesamt	- 168	- 80	> 100

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen (34 Mio € (27 Mio €)) sowie Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft (19 Mio € (34 Mio €)) und Erträge aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen (1 Mio € (7 Mio €)).

Die Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (104 Mio € (36 Mio €)), die Bankenabgabe in Höhe

von 55 Mio € (70 Mio €) und die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 23 Mio € (5 Mio €). Diese resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten von Schiffen im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise. Weiterhin beinhalten sie Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen (15 Mio € (20 Mio €)) und vorrangig Aufwendungen aus sonstigem Geschäft aus Abgängen von Forderungen (3 Mio € (12 Mio €)).

Umstrukturierungsergebnis

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das Ergebnis beinhaltet in Höhe von 8 Mio € (7 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Die in der Position Umstrukturierungsergebnis erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	2 693	2 509	7
Ausländische Kreditinstitute	3 111	2 873	8
	5 804	5 382	8
Andere Forderungen			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 196	856	40
befristet	11 397	11 957	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 842	1 857	- 1
befristet	898	1 142	- 21
	15 333	15 812	- 3
Gesamt	21 137	21 194	-

Forderungen an Kunden

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	1 941	1 207	61
Ausländische Kunden	479	310	55
	2 420	1 517	60
Andere Forderungen			
Inländische Kunden			
täglich fällig	3 186	3 233	- 1
befristet	70 519	71 836	- 2
Ausländische Kunden			
täglich fällig	705	730	- 3
befristet	30 310	30 562	- 1
	104 720	106 361	- 2
Gesamt	107 140	107 878	- 1

Risikovorsorge

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	3 037	2 482	22
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	6	7	- 14
Portfoliowertberichtigungen	437	430	2
Gesamt	3 480	2 919	19

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.1.	2 482	2 243	7	7	430	497	55	74	2 974	2 821
Zuführungen	1 211	581	1	2	126	86	14	8	1 352	677
Auflösungen	266	343	2	2	119	95	25	27	412	467
Inanspruchnahmen	348	222	–	–	–	–	–	–	348	222
Unwinding	– 35	– 38	–	–	–	–	–	– 1	– 35	– 39
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	– 7	71	–	–	–	–	–	1	– 7	72
30.6.	3 037	2 292	6	7	437	488	44	55	3 524	2 842

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 437	1 815	– 21
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50	63	– 21
Positive Fair Values aus Derivaten	6 979	7 646	– 9
Forderungen des Handelsbestandes	2 520	2 729	– 8
	10 986	12 253	– 10
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	212	200	6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 489	1 582	– 6
	1 701	1 782	– 5
Gesamt	12 687	14 035	– 10

Finanzanlagen

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11

oder IAS 28 bewertet werden, sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen. Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Finanzanlagen der Kategorie LaR	3 231	3 423	- 6
Finanzanlagen der Kategorie AfS			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30 584	30 493	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	169	161	5
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	313	301	4
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	134	137	- 2
	31 200	31 092	-
Gesamt	34 431	34 515	-

Sachanlagen

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	278	283	- 2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52	45	16
Schiffe	167	200	- 17
Sonstige Sachanlagen	58	45	29
Gesamt	555	573	- 3

Immaterielle Vermögenswerte

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	63	25	> 100
Selbst erstellt	9	19	- 53
	72	44	64
Sonstige immaterielle Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	50	85	- 41
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	28	20	40
Gesamt	150	149	1

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend selbst erstellte Software. Die Erhöhung der entgeltlich

erworbenen Software resultiert im Wesentlichen aus der Umbuchung von immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung.

Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 60 Mio € (58 Mio €) enthalten zum 30. Juni 2016 Sachanlagen in Höhe von 21 Mio € (18 Mio €), Finanzanlagen in Höhe von 36 Mio € (36 Mio €), sowie sonstige Aktiva in Höhe von 3 Mio € (2 Mio €).

Die zum Verkauf bestimmten Sachanlagen betreffen vier Schiffe aus dem Geschäftsfeld Schiffskunden, die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 bzw. 3. Dezember 2015 mit ihrem Fair Value bilanziert wurden. Von diesen werden zwei Schiffe erstmals zum Berichtsstichtag als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Gemäß IFRS 5.20 wurde im ersten Halbjahr 2016 eine Wertminderung in Höhe von insgesamt 9 Mio € (4 Mio €) im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Eine Veräußerung der Schiffe ist für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 36 Mio € handelt es sich um Anteile an einem assoziierten Unternehmen, die zum 28. Mai 2015 erstmalig als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Die Bilanzierung erfolgte bis zu diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode. Die zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen sind dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges zuzuordnen. Eine Veräußerung der Anteile ist für das dritte Quartal 2016 geplant.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen von anderen Banken			
Inländische Kreditinstitute	2 294	2 169	6
Ausländische Kreditinstitute	1 324	1 236	7
	3 618	3 405	6
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kreditinstitute	9 632	9 971	- 3
Ausländische Kreditinstitute	11 407	10 150	12
	21 039	20 121	5
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 698	2 751	- 38
befristet	21 860	21 062	4
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	523	759	- 31
befristet	625	712	- 12
	24 706	25 284	- 2
Gesamt	49 363	48 810	1

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Spareinlagen			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 212	1 293	- 6
Ausländische Kunden	12	13	- 8
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	28	34	- 18
Ausländische Kunden	1	1	-
	1 253	1 341	- 7
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften			
Inländische Kunden	11 383	12 254	- 7
Ausländische Kunden	2 223	3 141	- 29
	13 606	15 395	- 12
Andere Verbindlichkeiten			
Inländische Kunden			
täglich fällig	16 181	16 519	- 2
befristet	23 068	24 496	- 6
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 261	713	77
befristet	1 819	2 133	- 15
	42 329	43 861	- 3
Gesamt	57 188	60 597	- 6

Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Begebene Schuldverschreibungen			
Pfandbriefe	10 477	10 968	- 4
Kommunalschuldverschreibungen	9 744	10 472	- 7
Sonstige Schuldverschreibungen	14 500	12 618	15
	34 721	34 058	2
Geldmarktpapiere			
Commercial Papers	1 078	1 452	- 26
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	409	367	11
	1 487	1 819	- 18
Gesamt	36 208	35 877	1

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 5 440 Mio € (4 720 Mio €) direkt abgesetzt. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2016 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 7 706 Mio €. Rückkäufe wurden in Höhe von 3 146 Mio € vorgenommen, während Rückzahlungen in Höhe von 5 311 Mio €

erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die infolge von Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben umfassen Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen Verbriefter Verbindlichkeiten, Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (vgl. Note 0 sowie das Nachrangkapital (vgl. Note 0).

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten	6 637	7 742	- 14
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	88	12	> 100
	6 725	7 754	- 13
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 610	6 098	8
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 718	2 205	23
	9 328	8 303	12
Gesamt	16 053	16 057	-

Rückstellungen

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 605	2 122	23
Andererückstellungen	311	306	2
Gesamt	2 916	2 428	20

Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i.H.v. 483 Mio € ergibt sich aus der Absenkung des Rechnungszinses von 2,65% auf 1,80% und dem dadurch geringeren Abzinsungseffekt. In den Anderen Rückstellungen sind in Höhe von 2 Mio €

(70 Mio €) Rückstellungen für den Beitrag zur europäischen Bankenabgabe enthalten. Des Weiteren beinhaltet die Position Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €).

Nachrangkapital

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 262	3 101	5
Genussrechtskapital	64	152	- 58
Einlagen stiller Gesellschafter	513	1 046	- 51
Gesamt	3 839	4 299	- 11

Zum 30. Juni 2016 erfolgt eine Neubewertung von stillen Einlagen gem. IAS 39.AG8 (vgl. Note 0 Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Sonstige Angaben

Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelten Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsenquotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread

adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte und sonstige Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den

Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3 - Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Ebenso findet die Level 3-Bewertung einzelner Tranchen von Collateralized-Debt-Obligations (CDO) und Equity-Strukturen statt. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des

CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) sowie das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) werden mittels eines Add-On-Verfahrens in die Fair-Value-Ermittlung einbezogen.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-

Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Zudem wurde im NORD/LB Konzern im ersten Quartal 2016 erstmals ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Hieraus resultiert für den Berichtszeitraum ein Effekt in Höhe von -26 Mio € auf das Handelsergebnis.

Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2016			31.12.2015		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
Aktiva						
Barreserve	845	845	–	872	872	–
Forderungen an Kreditinstitute	20 815	21 137	– 322	21 842	21 194	648
Forderungen an Kunden	109 451	107 140	2 311	108 607	107 878	729
Risikovorsorge	¹⁾	– 3 480	3 480	^{–1)}	– 2 919	2 919
Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)	130 266	124 797	5 469	130 449	126 153	4 296
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	340	– 340	²⁾	91	– 91
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12 687	12 687	–	14 035	14 035	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 056	3 056	–	2 507	2 507	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	3 017	3 281	– 264	3 205	3 471	– 266
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	31 150	31 150	–	31 044	31 044	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	73	37	36	74	38	36
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	23	23	–	20	20	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	50	50	–	35	35	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	15	15	–	36	36	–
Gesamt	181 182	176 281	4 901	182 277	178 302	3 975
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50 153	49 363	790	49 439	48 810	629
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	60 486	57 188	3 298	63 622	60 597	3 025
Verbrieftete Verbindlichkeiten	37 558	36 208	1 350	36 330	35 877	453
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	²⁾	1 410	– 1 410	²⁾	753	– 753
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	16 053	16 053	–	16 057	16 057	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 821	3 821	–	3 148	3 148	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	9	9	–	7	7	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	67	67	–	29	29	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	2	2	–	1	1	–
Nachrangkapital	3 807	3 839	– 32	4 726	4 299	427
Gesamt	171 956	167 960	3 996	173 359	169 578	3 781

¹⁾ Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

²⁾ Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 50 Mio € (48 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer Schwankungsbreiten und angemessener

Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt diese Finanzinstrumente weiterhin im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Aktiva								
Handelsaktiva	532	725	10 381	11 463	73	65	10 986	12 253
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	482	662	955	1 153	–	–	1 437	1 815
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50	63	–	–	–	–	50	63
Positive Fair Values aus Derivaten	–	–	6 978	7 645	1	1	6 979	7 646
Zinsrisiken	–	–	6 164	7 035	–	–	6 164	7 035
Währungsrisiken	–	–	787	576	1	1	788	577
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	3	10	–	–	3	10
Kreditderivate	–	–	24	24	–	–	24	24
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 448	2 665	72	64	2 520	2 729
Zur Fair-Value-Bewertung desig-nierte finanzielle Vermögenswerte	829	946	872	836	–	–	1 701	1 782
Forderungen an Kunden	–	–	212	200	–	–	212	200
Finanzanlagen	829	946	660	636	–	–	1 489	1 582
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	829	946	660	636	–	–	1 489	1 582
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 056	2 507	–	–	3 056	2 507
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	1 959	1 882	–	–	1 959	1 882
Zinsrisiken	–	–	1 900	1 836	–	–	1 900	1 836
Währungsrisiken	–	–	59	46	–	–	59	46
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	1 097	625	–	–	1 097	625
Zinsrisiken	–	–	1 097	625	–	–	1 097	625
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	9 634	11 234	21 137	19 437	379	373	31 150	31 044
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9 450	11 059	21 130	19 430	4	4	30 584	30 493
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	168	161	–	–	–	–	168	161
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	16	14	7	7	241	232	264	253
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AFS	–	–	–	–	134	137	134	137
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	23	20	–	–	23	20
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	15	16	–	20	–	–	15	36
Gesamt	11 010	12 921	35 469	34 283	452	438	46 931	47 642

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Passiva								
Handelspassiva	58	11	6 666	7 742	1	1	6 725	7 754
Negative Fair Values aus Derivaten	6	3	6 630	7 738	1	1	6 637	7 742
Zinsrisiken	1	–	5 146	5 915	–	–	5 147	5 915
Währungsrisiken	–	–	1 465	1 807	1	1	1 466	1 808
Aktien- und sonstige Preisrisiken	5	3	8	5	–	–	13	8
Kreditderivate	–	–	11	11	–	–	11	11
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	52	8	36	4	–	–	88	12
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	475	22	8 849	8 277	4	4	9 328	8 303
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	423	442	–	–	423	442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	6 187	5 656	–	–	6 187	5 656
Verbriefte Verbindlichkeiten	475	22	2 239	2 179	4	4	2 718	2 205
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 821	3 148	–	–	3 821	3 148
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	3 345	2 871	–	–	3 345	2 871
Zinsrisiken	–	–	2 989	2 497	–	–	2 989	2 497
Währungsrisiken	–	–	356	374	–	–	356	374
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	476	277	–	–	476	277
Zinsrisiken	–	–	476	277	–	–	476	277
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	2	1	–	–	–	–	2	1
Gesamt	535	34	19 336	19 167	5	5	19 876	19 206

Die aktuell zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet. handelt es sich um nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (0 Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert

1.1. – 30.6.2016 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	6	–	1	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6	–	1	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	14	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	14	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14	–	–	–	–	–
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	1 928	–	844	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 928	–	844	–	–	–
Handelspassiva	– 2	–	–	–	–	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelspassiva	– 2	–	–	–	–	–
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	– 13	–	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 13	–	–	–	–	–

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Leveleinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-)Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es aus dem zuvor genannten Sachverhalt im

Vergleich zum letzten Jahresultimo im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der strukturierten Eigenemissionen in der Fair-Value-Option wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2016	2015	2016	2015
1.1.	1	–	64	197
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	–	– 45
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	71	54
Abgang durch Verkauf	–	–	58	–
Tilgung/Ausübung	–	–	5	62
30.6.	1	–	72	144
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	–	– 23

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen 0 Zinsüberschuss und 0 Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
1.1.	4	5	232	231	137	129
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	–	–	6	–
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	–	9	53	– 1	– 1
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	14	15	–	–
Abgang durch Verkauf	–	1	14	–	7	–
Tilgung/Ausübung	–	–	–	–	1	–
Abgang in Level 1 und 2	–	–	–	–	–	77
30.6.	4	4	241	299	134	51
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	–	–	5	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen 0 Zinsüberschuss und 0 Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2016	2015
1.1.	–	–
Zugang durch Kauf oder Emission	16	–
Abgang durch Verkauf	16	–
30.6.	–	–

(in Mio €)	Handelspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken	
	2016	2015	2016	2015
1.1.	-	16	1	1
Zugang durch Kauf oder Emission	-	1	-	-
Abgang durch Verkauf	-	16	-	-
30.6.	-	1	1	1

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	2016	2015
1.1.	4	9
Abgang in Level 1 und 2	-	4
30.6.	4	5

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende, wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.6.2016 in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtbaren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	4	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	- 4	historische Volatilitäten	15 - 89 %	34%
Beteiligungen	241	Diskontierungszinssatz	5 - 9 %	8%
Stille Beteiligungen	129	Diskontierungszinssatz	4 - 10 %	8%
Sonstige Finanzanlagen	5	Fair Value	-	-
Darlehen	72	Rating	Ratingklassen (25er DSGV-Skala) 3 - 12	gemitteltes Rating 7
Derivate aktiv	1	historische Volatilitäten	11 - 89 %	21%
Derivate passiv	- 1	historische Volatilitäten	11 - 36 %	12%

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10

Prozent approximiert und beträgt 0,3 Mio € (0,4 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des

Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 8,1 Mio € (7,8 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 3,2 Mio € (3,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3 Fair-Value-Bewertung von sonstigen Finanzanlagen ist der Fair Value. Es handelt sich um einen Forderungsanspruch aus einem Kaufpreisanteil. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität wird zulässigerweise verzichtet, da der Forderungsanspruch auf der ursprünglichen Veräußerungstransaktion beruht.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung

von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,1 Mio € (0,1 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung zur Folge.

Es gibt aktuell keine Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind.

Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind historische Volatilitäten. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015
Zinsrisiken	287 668	287 093	16 027	13 331	15 426	12 590
Währungsrisiken	53 513	50 469	1 141	624	2 127	2 180
Aktien- und sonstige Preisrisiken	163	200	3	10	13	8
Kreditderivate	2 918	2 894	24	24	11	11
Gesamt	344 262	340 656	17 195	13 989	17 577	14 789

Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl.

Kreditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015	30.6.2016	31.12.2015
Irland						
Staat	–	9	–	–	23	22
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	– 14	13	–	–	25	24
Unternehmen/Sonstige	77	37	–	–	1	–
	63	59	–	–	49	46
Italien						
Staat	–	–	88	84	1 126	1 071
Finanzierungs-institutionen/ Versicherungen	– 5	1	–	–	113	124
Unternehmen/Sonstige	9	4	–	–	90	90
	4	5	88	84	1 329	1 285
Portugal						
Staat	– 4	– 2	–	–	48	51
Finanzierungs-institutionen/ Versicherungen	– 1	– 1	–	–	1	1
Unternehmen/Sonstige	–	–	–	–	13	–
	– 5	– 3	–	–	62	52

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale Assets	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Slowenien						
Staat	-	4	-	-	2	-
	-	4	-	-	2	-
Spanien						
Staat	-	1	-	-	170	138
Finanzierungsinstitutionen/ Versicherungen	-	17	-	-	1 055	1 239
Unternehmen/Sonstige	10	9	-	-	42	28
	10	27	-	-	1 267	1 405
Ungarn						
Staat	-	-	-	-	114	113
	-	-	-	-	114	113
Zypern						
Unternehmen/Sonstige	18	1	-	-	-	-
	18	1	-	-	-	-
Gesamt	90	93	88	84	2 823	2 901

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 1 702 Mio € (2 582 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis, bezüglich der genannten

ausgewählten Länder, insgesamt 129 Mio € (118 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Periode keine Abschreibungen (1 Mio €) erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Griechenland								
Unternehmen/ Sonstige	6	21	-	-	-	- 1	7	19
	6	21	-	-	-	- 1	7	19
Irland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	170	193	-	-	-	-	170	198
Unternehmen/ Sonstige	2 252	2 332	-	-	2	- 2	2 294	2 148
	2 422	2 525	-	-	2	- 2	2 464	2 346
Italien								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	81	83	-	-	-	-	65	69
Unternehmen/ Sonstige	264	213	-	-	-	-	269	216
	345	296	-	-	-	-	334	285
Portugal								
Unternehmen/ Sonstige	23	25	-	-	-	-	23	25
	23	25	-	-	-	-	23	25
Russland								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	145	148	-	-	-	-	146	148
Unternehmen/ Sonstige	49	43	-	-	-	-	48	41
	194	191	-	-	-	-	194	189

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015	30.6. 2016	31.12. 2015
Spanien								
Staat	53	52	-	- 4	-	-	55	54
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	72	84	-	-	-	-	69	84
Unternehmen/ Sonstige	205	249	19	24	-	-	214	254
	330	385	19	20	-	-	338	392
Ungarn								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	1	1	-	-	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	29	33	-	-	-	-	27	32
	30	34	-	-	-	-	28	33
Zypern								
Unternehmen/ Sonstige	1 066	1 072	14	- 49	21	6	833	779
	1 066	1 072	14	- 49	21	6	833	779
Gesamt	4 416	4 549	33	- 29	23	3	4 221	4 068

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 562 Mio € (567 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 105 Mio € (125 Mio €) auf

Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 79 Mio € (64 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -6 Mio € (-4 Mio €).

Weitere Erläuterungen

Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Verordnung Nr. 575/2013 über Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden Aufsichts-anforderungen an Kreditinstitute und entsprechend den Regelungen der EU- Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	30.6.2016	31.12.2015
Gesamtrisikobetrag	64 237	63 675
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 412	4 352
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	409	419
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	239	251
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	80	73
Eigenmittelanforderungen	5 139	5 095

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	30.6.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	2 386	2 908
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	705	837
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	- 111	36
-Abzugsposten	- 735	- 964
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	525	573
Hartes Kernkapital	7 700	8 320
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	429	451
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 142	- 331
Zusätzliches Kernkapital	287	120
Kernkapital	7 987	8 440
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 657	2 616
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	205	270
-Abzugsposten	- 25	- 25
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 471	- 654
Ergänzungskapital	2 367	2 207
Eigenmittel	10 353	10 647

(in %)	30.6.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote	11,99%	13,07%
Kernkapitalquote	12,43%	13,25%
Gesamtkapitalquote	16,12%	16,72%

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.6.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 206	4 271	- 2
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 441	9 409	-
Gesamt	13 647	13 680	-

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.6.2016	Gesellschaften- mit maßgeblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	332	-	89
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	158	-	-
davon: Darlehen	-	-	163	-	89
sonstige Darlehen	-	-	163	-	89
Forderungen an Kunden	2 431	7	384	1	539
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	12	-	-
davon: Darlehen	2 424	7	293	1	538
Kommunaldarlehen	2 306	-	14	-	519
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	6	90	1	11
sonstige Darlehen	118	1	189	-	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	319	-	46	-	23
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	113	-	46	-	2
davon: Forderungen des Handelsbestandes	93	-	-	-	21
Positive Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten	107	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 686	-	17	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 686	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	-	-	17	-	-
Gesamt	4 543	7	779	1	651

30.6.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	359	-	98
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	939	49	2	321	4	725
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	572	1	-	32	-	109
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	96	-	-	15	-	255
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	70	-	-	15	-	-
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	20	-	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	125	-	-	-	16
Gesamt	1 056	174	2	695	4	1 095
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	309	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	16	-	16
1.1. – 30.6.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties	
(in Mio €)						
Zinsaufwendungen	19	6	10	-	8	
Zinserträge	62	-	5	-	12	
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 24	-	- 10	- 3	- 6	
Gesamt	19	- 6	- 15	- 3	- 2	

31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	276	-	247
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	116	-	20
davon: Darlehen	-	-	160	-	227
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	160	-	214
Forderungen an Kunden	2 575	6	314	1	655
davon: Geldmarktgeschäfte	177	-	13	-	-
davon: Darlehen	2 352	6	300	1	655
Kommunaldarlehen	2 270	-	15	-	643
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	-	5	89	1	4
sonstige Darlehen	82	1	196	-	8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	343	-	74	-	27
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	115	-	74	-	2
davon: Forderungen des Handelsbestandes	166	-	-	-	25
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	97	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 892	-	16	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 892	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	-	-	16	-	-
Gesamt	4 907	6	680	1	929

31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	17	346	-	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 397	32	368	5	863
davon: Spareinlagen	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	893	1	44	-	159
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	47	-	1	-	156
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	22	-	1	-	28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	8	-	-	-	-
Nachrangkapital	1	588	-	-	15
Gesamt	1 453	637	715	5	1 149
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	371	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	14	-	11

1.1. – 30.6.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinsaufwendungen	27	29	17	-	5
Zinserträge	68	-	12	-	19
Provisionserträge	-	-	1	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	2	-	3	- 3	7
Gesamt	43	- 29	- 1	- 3	21

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss eingezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover	100,00	-
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
TLN-Beteiligung Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	-	100,00
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
KMU Gruppe		
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ARB EUROPE	100,00	-
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds		
Joint Ventures		
Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH	50,00	
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	-
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	-
GSG OLDENBURG Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	-
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	-
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg ¹⁾	-	56,61
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	-
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	-	75,00
Investmentfonds		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	-
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Tochterunternehmen		
Happy Auntie S.A., Majuro / Marshallinseln	-	-
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Proud Parents Investment Co., Majuro / Marshallinseln	-	-
Assoziierte Unternehmen		
Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen	27,50	-

¹⁾ Aufgrund von "Potential Voting Rights" Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Aufstellung und Prüfung

F-4188	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
F-41919	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß Konzernzwischenlagebericht der
den anzuwendenden Geschäftsverlauf einschließlich des
Rechnungslegungsgrundsätzen für die Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns
Halbjahresfinanzberichterstattung der so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen
Konzernhalbjahresabschluss ein den Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt
tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken
der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns
Konzerns vermittelt und im im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 16. August 2016

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. Dunkel

Brouzi

Bürkle

Forst

Dr. Holm

Schulz

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die NORD/LB Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie verkürzter Anhang – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutsche Landesbank –Girozentrale- für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 19. August 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ufer
Wirtschaftsprüfer

Leitz
Wirtschaftsprüfer

VII. VERANTWORTUNG

Die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – mit Sitz in 30159 Hannover, Friedrichswall 10, ist verantwortlich für die in diesem Nachtrag Nr. 2 gemachten Angaben.

Die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – hat sichergestellt, dass die in diesem Nachtrag Nr. 2 gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Hannover, den 6. September 2016

NORDDEUTSCHE LANDESBANK – GIROZENTRALE –

gez. Hoepfner

gez. Zachlod